

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Ferat Koçak (LINKE)

vom 25. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. April 2024)

zum Thema:

Nachfrage zu “Ist Berlin auf weitere Hitzewellen vorbereitet?” (19/18521)

und **Antwort** vom 13. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Mai 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Ferat Koçak (Die Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18967

vom 25. April 2024

über Nachfrage zu "Ist Berlin auf weitere Hitzewellen vorbereitet?" (19/18521)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ab wann war dem Senat bekannt, dass ein stadtweiter Hitzeschutzaktionsplan erarbeitet werden sollte, wie von der Landesgesundheitsministerkonferenz gefordert?
2. Ab welchem Zeitpunkt befasste sich der aktuelle Senat mit der Erarbeitung eines solchen Plans?

Zu 1. und 2.:

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Im Jahr 2020 hat die Gesundheitsministerkonferenz der Länder auf Vorschlag des Landes Berlin beschlossen, dass sie die Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen innerhalb von fünf Jahren für erforderlich hält. Seit diesem Zeitpunkt befasst sich der Senat mit Hitzeschutzmaßnahmen und Hitzeaktionsplänen.

3. Unter der Prämisse, dass der stadtweite Hitzeschutzaktionsplan frühestens 2025 greifen wird: Welche Maßnahmen zum Hitzeschutz werden durch das LAGeSo für den Sommer 2024 umgesetzt?

Zu 3.:

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) plant für den Sommer 2024 verschiedene Hitzeschutzmaßnahmen. Dazu zählen die Fortführung der Informationskampagne „Bärenhitze“ in Form von rund 100.000 Flyern und Innenwerbung im öffentlichen Nahverkehr sowie eine sich derzeit im Aufbau befindliche, neue Webseite zur Kampagne. Die Informationsmaterialien werden über verschiedene Partner wie die Berliner Bezirke, die Berliner Tafel, Apotheken und die Berliner Krankenhausgesellschaft verteilt.

Zusätzlich ist die Pilotierung sogenannter „Cooling Points“ geplant, einer temporären Installation von ein bis zwei Orten im Außenbereich, an denen man sich Abkühlung verschaffen und im Schatten ausruhen kann.

Des Weiteren sollen in diesem Jahr Trinkflaschen zu bestimmten Anlässen verteilt werden. Darüber hinaus unterstützt das LAGeSo weiterhin beratend die Bezirke bei der Einrichtung von kühlen Räumen durch das Bereitstellen von Hinweisschildern und Infoplakaten.

4. Gibt es Bemühungen, U-Bahnhöfe als „kühle Orte“ zu nutzen?

Zu 4.:

Die Einrichtung von kühlen Räumen ist ein wichtiges Instrument, um kurzfristig Abkühlungsmöglichkeiten bereitzustellen. Für das Jahr 2024 gibt es derzeit keine Bemühungen, U-Bahnhöfe für diesen Zweck aktiv zu nutzen. Räumlichkeiten, die neben kühleren Innenraumtemperaturen auch über eine Trinkwasserbereitstellungsmöglichkeit oder in denen sich Ansprechpersonen befinden, werden gegenwärtig gegenüber U-Bahnhöfen bevorzugt.

5. Gibt es Planungen ein flächendeckendes Netz an kühlen Orten in Innenräumen als auch auf öffentlichen Plätzen draußen bereit zu stellen? Was davon wird bereits im Sommer 2024 umgesetzt werden?

Zu 5.:

Einige Bezirke haben sich bereits im letzten Jahr für die Einrichtung von kühlen Räumen in Gebäuden engagiert. Dem LAGeSo sind derzeit 19 geplante kühle Räume in den Bezirken für den Sommer 2024 bekannt. Die derzeit durch das LAGeSo in Überarbeitung befindliche Bärenhitze-Webseite soll eine Funktion „Mitmachen“ enthalten, so dass weitere kühle Räume leicht bekannt gegeben werden können.

Im Übrigen wird auf die Antwort zur Frage 3 bezüglich der zu pilotierenden „Cooling Points“ im Außenbereich, beispielsweise auf öffentlichen Plätzen, verwiesen. Weitergehende Planungen hinsichtlich kühler Orte im Außenbereich auf öffentlichen Plätzen sind dem LAGeSo und dem Berliner Senat nicht bekannt.

Berlin, den 13. Mai 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege